

## DOKUMENT 2:

## Flugblatt von Studenten der Beijing-Universität am 4. Juni 1989 (Auszüge)

tens protestieren wir dagegen, daß die Regierung den Dialog mit der für die Dialogverhandlungen zuständigen Studentendelegation hinauszögert; drittens protestieren wir dagegen, daß die Regierung der jetzigen demokratischen und patriotischen Studentenbewegung immer die Bezeichnung "Aufruhr" gibt und verzerrend über sie berichtet.

Die Forderungen des Hungerstreiks: Erstens fordern wir, daß die Regierung rasch einen substantiellen, konkreten, gleichberechtigten Dialog mit der für die Dialogverhandlungen zuständigen Studentendelegation aufnimmt; zweitens fordern wir, daß die Regierung die Bezeichnung für die jetzige Studentenbewegung richtigstellt [zheng ming; eigentlich: Richtigstellung der Begriffe; geht ebenfalls auf das Lunyu zurück], ihr eine gerechte Bewertung zuteil werden läßt und bestätigt, daß es sich um eine patriotische und demokratische Studentenbewegung handelt.

Beginn des Hungerstreiks: 13. Mai, 14.00 Uhr. Ort des Hungerstreiks: Tiananmen-Platz.

Dies ist kein Aufruhr, Rehabilitierung sofort! Dialog sofort, keine Verzögerung! Hungerstreik zum Wohle des Volkes, weil wir keine andere Wahl haben! Weltöffentlichkeit, unterstütze uns! Alle demokratischen Kräfte, steht uns bei!

*Die freiwilligen Hungerstreikenden  
der Beijinger Hochschulen und  
Universitäten*

Quelle:

Fang Liangzhu u.a., *Beizhuang de minyun*, Hongkong 1989, S.51.

Übersetzer:

R.Cremerius, U.Kotzel, J.Wang

### Mitteilung an die Landsleute in aller Welt

Landsleute, wir müssen Euch eine unerhörte grausame Todesnachricht mitteilen. In der Nacht vom 3. bis zum frühen Morgen des 4. Juni 1989 kam es in Beijing zu einem großen Massaker. Truppen erhielten den Befehl, den Tiananmen-Platz zu besetzen. Sie kamen mit Panzern, gepanzerten Kampfwagen, Maschinengewehren, Maschinenpistolen sowie anderen Waffen und metzelten auf ihrem Weg unschuldige Bürger und Studenten nieder. Am Morgen des 4. Juni betrug die Zahl der Toten schon ca. 3.000. Die Opfer waren unbewaffnete Studenten und Volksmassen. Die Regierung setzte eine große Zahl von Sicherheitspolizisten und Truppen ein. Mit rücksichtsloser Gewalt richteten diese die Salven der Maschinengewehre nicht nur auf die Straße, sondern auch auf Wohnhäuser, so daß auch viele Bürger "zufällig" zu Opfern wurden. Der Ost- und Westteil der Chang'an-Allee verwandelte sich in einen Strom von Blut. Um es noch weiter zu treiben, ließen sie die Krankenhäuser keine Rettungsaktionen durchführen. Viele Rettungswagen wurden, sobald sie auftauchten, mit Maschinengewehrsalven belegt, zahlreiche Rettungsleute konnten dem Unglück nicht entkommen.

Die Studenten waren entschlossen gewesen, den Tiananmen-Platz hartnäckig zu verteidigen. Doch die Armee und die Polizei töteten Menschen auf ihrem Weg, umstellten den Platz, die Lautsprecher verkündeten unentwegt Mitteilungen der Truppen, die für die Durchsetzung des Ausnahmezustands eingesetzt sind. Man forderte die Studenten auf, sich zu zerstreuen, andernfalls hätten sie die Folgen selbst zu verantworten. Einige Studenten woll-

ten sich zurückziehen, doch auch sie hatten keine Chance, den Gewehrsalven zu entgehen. Die Truppen häuften die Leichen mit Hilfe von Schaufelladern aufeinander und verbrannten sie auf dem Platz. So töteten sie die Menschen, um sie zum Schweigen zu bringen. Kein Augenzeuge sollte überleben. Schätzungsweise sind über 2.000 Menschen auf dem Platz umgekommen. Die Regierung bezeichnete dies als Niederschlagung eines konterrevolutionären Putsches.

Wir fordern die Bevölkerung des ganzen Landes auf, Arbeit, Unterricht und Städte zu bestreiken, sich der Tyrannei zu widersetzen. Wir fordern unsere Landsleute in aller Welt auf, das schamlose Massaker der chinesischen Regierung anzuprangern, und bitten die Vereinten Nationen, Maßnahmen gegen diese unmenschlichen Greueltaten zu ergreifen.

*Vorbereitungskomitee der Beijing-Universität, 4. Juni 1989*

### Eilmeldung der Propaganda- abteilung

Im folgenden der Bericht eines Krankenhausangestellten, der mit der letzten Gruppe den Platz verlassen hat.

Am Morgen des 4. Juni, um 5 Uhr, verließen die Studenten den Platz. Den Abschluß bildeten einige Studenten, deren Körper sehr geschwächt oder deren Wille sehr stark waren, sowie einige Schwerverletzte. Sie kamen nicht rechtzeitig fort, hinter ihnen kamen Panzerkampfwagen mit hoher Geschwindigkeit angefahren. Danach schlugen Soldaten und Polizisten je-

den, der ihnen unter die Augen kam, die Studenten wurden alle zu Boden geprügelt. Die Truppen wandten auch gegen die ungeachtet der Gefahr zu Hilfe eilenden Rettungsleute Gewalt an. Unter den Schlägen von Holzstöcken bargen wir drei Studenten. Als wir zurückeilten, lagen unsere Studenten auf dem Boden, die Soldaten massakrierten sie mit Stiefeln, Holzknüppeln, elektrischen Schlagstöcken, Eisenstöcken und Gewehren. Später, nachdem die Panzerkampfwagen über die Körper unserer Kommilitonen gerollt waren, verblieb ein Gewirr von Fleisch und Blut. Wenige Minuten später organisierten sie eine große Gruppe von Soldaten und Polizisten, die mit Besen und Schaufelladern die Leichen zu einem Fleischbreihaufen zusammenkehrten und zusammen mit den Zelten, Bettdecken und anderen Dingen zu Asche verbrannten. Auf dem Tian'anman-Platz loderten Feuer des Verbrechens.

In einem Zelt war gerade ein Student aus dem Schlaf geschreckt, da überrollte ein Kampfwagen das Zelt. Binnen einer Sekunde wurde ein von Vaterlandsliebe erfüllter Jugendlicher in Fleischbrei verwandelt.

Wir retteten im Verlauf von Tag und Nacht noch fünf Soldaten. Drei von ihnen wurden ins Krankenhaus geschickt, die anderen beiden erholten sich von ihrem Schockzustand. Doch als wir die beiden ihnen [den auf dem Platz befindlichen anderen Soldaten?] übergeben wollten, riefen sie tyrannisch: "Wir führen nur Befehle aus. Wenn ihr nicht verschwindet, müßt ihr die Folgen selbst verantworten." Ein darunter [unter den Rettungsleuten] befindlicher Arzt des Gemeinschaftskrankenhauses (siehe yiyuan) wurde zu Tode geprügelt, selbst ein Arzt des chinesisch-japanischen Freundschaftskrankenhauses wurde durch eine Kugel getroffen.

Wir haben den Platz nach 7 Uhr verlassen. Die Studenten auf dem Platz haben ihr von Enthusiasmus erfülltes Blut für das Vaterland verschleudert. Doch innerhalb einer Nacht verwandelten sie sich in blutige, entstellte Leichen und später in Asche!

Übersetzung: Doris Fischer

## DOKUMENT 3:

### Das Ministerium für öffentliche Sicherheit gibt den Fahndungsbefehl des Amts für öffentliche Sicherheit der Stadt Beijing bekannt

#### Fahndung nach 21 Anführern und Hauptverantwortlichen des "Autonomen Hochschulverbands"

(Nachrichtenagentur Neues China, Beijing, 13.6.1989)

Das Ministerium für öffentliche Sicherheit der Volksrepublik China hat heute an alle Sicherheitsbehörden der Provinzen, der Autonomen Gebiete und der provinzfür freien Städte sowie an alle Sicherheitsämter für das Eisenbahnwesen, das Verkehrswesen und die Luftfahrt ein Rundschreiben über die Bekanntmachung des Fahndungsbefehls des Sicherheitsamts der Stadt Beijing verschickt.

In dem Rundschreiben wird ausgeführt, daß die illegale Organisation "Autonome Vereinigung der Hochschüler der Stadt Beijing" ("Autonome Hochschulvereinigung") in Beijing zu konterrevolutionärem Putsch angestiftet sowie diesen organisiert hat. Das Sicherheitsamt der Stadt Beijing hat daher Fahndungsbefehle nach einem Teil der flüchtigen Anführer und Hauptverantwortlichen ausgegeben, darunter Wang Dan und 20 weiteren Personen.

Hiermit wird der Fahndungsbefehl weitergegeben mit der Bitte an alle Sicherheitsorgane in den Provinzen, den Autonomen Gebieten und provinzfür freien Städten, der Eisenbahnen, der Luftfahrt und des Verkehrswesens sowie an den Landesgrenzen und Häfen, sofort die Festnahme der betreffenden Personen anzuordnen und unter allen Umständen ihre Flucht ins Ausland zu

verhindern. Sobald eine der o.g. Personen der "Autonomen Hochschulvereinigung" aufgespürt wird, ist sie sofort zu verhaften und das Sicherheitsamt der Stadt Beijing davon in Kenntnis zu setzen.

Im Fahndungsbefehl des Sicherheitsamts der Stadt Beijing wird folgendes ausgeführt:

Die illegale Organisation "Autonome Vereinigung der Hochschüler der Stadt Beijing" ("Autonomer Hochschulverband") hat in Beijing zu konterrevolutionärem Putsch angestiftet sowie diesen organisiert. Daher ist beschlossen worden, nach Wang Dan und 20 weiteren flüchtigen Anführern und Hauptverantwortlichen zu fahnden (Liste der Gesuchten samt Beschreibung ihrer äußerlichen Merkmale in der Anlage). Es wird darum gebeten, nach Erhalt dieses Fahndungsbefehls sofort die Festnahme [der o.g. Personen] anzuordnen. Werden sie aufgespürt, sind sie sofort zu verhaften, und das Sicherheitsamt der Stadt Beijing muß sofort davon in Kenntnis gesetzt werden.

#### Liste der Gesuchten:

(1) Wang Dan, männlich, 24 Jahre alt, aus Jilin, Student an der Historischen Fakultät der Beijing-Universität, ca. 1,73 m groß, spitzer Unterkiefer, schütteres Haar, von Karies geschädigte Schneidezähne, von schwächlicher Erscheinung, trägt wegen Kurzsichtigkeit eine Brille, spricht mit Beijinger Akzent, heisere Stimme.